Patienteninfo Zuckerspiegel

MVZ Diakonie Klinikum Neunkirchen gGmbH

Dr. med. Richard Berthold
Facharzt für Allgemeinmedizin . Diabetologe DDG, ÄK
Diabetologische Schwerpunktpraxis . Naturheilverfahren

Boxbergweg 3 | 66538 Neunkirchen
Telefon **06821 - 140202** | Fax 06821 - 140204
www.diabetes-nk.de

Aktuelle Informationen für Menschen mit Diabetes

Was macht eigentlich der Diabetologe

Der Diabetologe ist der Spezialist für Menschen mit Diabetes und anderen Erkrankungen des Kohlehydratstoffwechsels. Da es sich bei Diabetes um eine chronische Erkrankung handelt, kommt es darauf an ein langfristiges Therapiekonzept zu entwickeln.
Dieses Konzept wird vom Diabetologen und seinem Team gemeinsam mit dem Patienten festgelegt. Der Behandlungserfolg hängt bei den verschiedenen Diabeteserkrankungen in hohem Maße von der Mitarbeit und Motivation des Patienten ab.
Dazu gehört, dass der Patient versteht, welche Auswirkungen die Diabeteserkrankung hat und wie der Umgang mit den Medikamenten funktioniert. Die Umstellung des Lebensstils ist fast immer sinnvoll und geboten. Dazu gehören eine Veränderung der Ernährungsgewohnheiten und meist auch eine Bewegungstherapie.

Diabetesbehandlung im Team

Unterstützung erhält der Patient in der Diabetalogischen Schwerpunktpraxis vom Diabetologen und seinem Team. Es besteht in unserer Praxis aus dem Arzt, einer Diabetesberaterin und zwei Diabetesassistentinnen. Ergänzt wird dieses Team häufig mit einer Ernährungsberater/in oder Diätassistent/in. Jeder dieser Berufe erfordert eine spezielle Ausbildung. Von dieser spezialisierten Gruppe werden Menschen mit Diabetes behandelt, betreut und geschult, damit sie Eigenverantwortung für ihre Erkrankung übernehmen können. Auch muss eine diabetalogische Schwerpunktpraxis bestimmte Strukturen vorhalten. Das Raumangebot muss für Schulungen geeignet sein. Ein Gruppenschulungsraum und Räume für Einzelberatungen sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen gehören zum Standard.

Was macht der Diabeteloge?

Der Diabetologe diagnostiziert und behandelt alle Diabetestypen einschließlich des Schwangerschaftsdiabetes. Er führt Vorsorgeuntersuchungen auf Folgeerkrankungen des Diabetes durch und kümmert sich um assoziierte Erkrankungen wie Fettstoffwechselstörungen, Hypertonie und Adipositas. Dabei arbeitet der Diabetologe wenn möglich mit dem Hausarzt zusammen.
Die Ersteinstellung auf Insulin bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die neu an einem Typ 1 Diabetes erkrankt sind, wird in der Regel in der Schwerpunktpraxis von einem Diabetologen vorgenommen. Hier ist auch die Diabetesberaterin gefragt, die die zwingend notwendige Einweisung auf die Injektionstechnik und die Blutzuckermessung vornimmt.
Insulinpumpeneinstellungen und Weiterbetreuung von Patienten mit dieser Therapie gehört zu den Spezialgebieten der Diabetesbehandlung ebenso wie die Betreuung von schwangeren Typ 1-Diabetikerinnen. Diese haben während der Schwangerschaft einen sich laufend verändernden Insulinbedarf und sind wegen dieser sehr diffizilen Therapie in einer diabetalogischen Schwerpunktpraxis bestens betreut. Eine Zusammenarbeit mit dem behandelnden Frauenarzt und einer Spezialklinik ist hier immer gegeben.
Der Diabetologe ist Ansprechpartner für den Hausarzt bei Einstellungsproblemen bei Menschen mit Typ 2 Diabetes. Er intensiviert ggf. die Therapie oder stellt auf eine Insulintherapie um.

Diabetes erfordert Schulung

In der diabetalogischen Schwerpunktpraxis werden eine Fülle von unterschiedlichen Schulungen angeboten. In Zusammenarbeit mit dem kompetenten Diabetesteam lernt der Mensch mit Diabetes seine Erkrankung zu verstehen, die Notwendigkeit der Änderung des Lebensstils zu akzeptieren und die für ihn individuellen therapeutischen Maßnahmen umzusetzen. Die Gruppenschulungen werden für jeden entsprechend Alter und Therapieform zusammengestellt. Ziel ist es jeden Menschen mit

Bitte wenden! 1/2

Diabetes zu einem für diese Erkrankung mündigen und für sich selbst Verantwortung übernehmenden Menschen zu machen.

Untersuchungen

Zu den regelmäßigen Laboruntersuchungen wie HbA1c-Wert, Blutzucker, Cholesterin, HDL- und LDL-Cholesterin, Triglyceride und Kreatinin, die auch vom Hausarzt mitgebracht werden können, werden bei Bedarf die Blutwerte von Leber, Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse und anderen Organen überprüft. Auch EKG, Langzeitblutdruckmessung und Sonographie wird bei Bedarf gemacht.
Kooperationen gibt es mit verschiedenen Fachärzten wie Augenarzt, Nervenarzt, Kardiologen, Angiologen, Nephrologen, Psychologen und vielen anderen, um evtl. Notwendige Weiteruntersuchungen schnellstmöglich zu erreichen.

Besonders im Fokus stehen bei Menschen mit Diabetes mellitus die Füße, da durch die Zuckerkrankheit Veränderungen und Verletzungen an den Füßen besonders häufig auftreten und zu schwerwiegenden Komplikationen führen können. Im Rahmen eines solchen Diabetischen Fußsyndroms erfolgt die Behandlung in spezialisierten Ambulanzen ggf. in spezialisierten Krankenhäusern.

Grundregel sollte jedoch IMMER die Prävention/ Verhinderung eines Fußschadens sein. Diese Inhalte werden in den Diabetesschulungen besonders hervorgehoben und erläutert.

Schulungen für Typ 2 Diabetiker:

Diabetes mellitus Typ 2 ohne Insulin
Diabetes mellitus Typ 2 mit Insulintherapie (BOT, konventionelle Insulintherapie, SIT)
Medias 2 Schulung
Typ 2 Diabetes mit Mehrfach-Spritzen-Therapie/ICT

Schulungen für Typ 1 Diabetiker:

ICT-Schulung
Hypos bei Blutglucose-Wahrnehmungsstörung

Sonderschulungen:

Schulung bei Gestationsdiabetes
Hypertonieschulung

Impressum:
Herausgeber: Geschäftsstelle des BVND e.V.;
c/o med info GmbH, Hainenbachstr. 25, 89522 Heidenheim
Tel.: 07321-949919, Fax: 07321-949819
E-Mail: mail@bvnd.de
Redaktion: Dr. E. M. Fach verantwortlich),
Prof. Dr. K. Kusterer, Dr. G. Klausmann, M. Horst, A. Bayer
Verfasser: Dr. E.-M. Fach, Dr. G. Klausmann